

Klimaschutz kennt keine Grenzen

Resolution aus Brandenburg und Polen nach Kopenhagen

Die Zahlen und Szenarien des UN-Klimaberichtes beunruhigen uns. Die Erderwärmung und ihre Folgen sind unumkehrbar und können allenfalls noch begrenzt werden.

Wir leben in einer Region, deren Kohlendioxidausstoß pro Einwohner weit über dem der meisten in der Welt liegt. Darauf sind wir nicht stolz.

In dieser Region planen Energieunternehmen beiderseits der Neiße, den Abbau von Braunkohle immer weiter fortzusetzen, dafür Dörfer umzusiedeln, Landschaften zu vernichten, Kohlendioxid zu verpressen und die Folgen späteren Generationen zu hinterlassen. Wir sehen in der Verbrennung von Braunkohle für uns und für die Welt kein zukunftsfähiges Wirtschaftshandeln. Sie ist in hohem Maße unverantwortlich und muß mittelfristig beendet werden.

Zu einer Energieversorgung, die zu einhundert Prozent regenerativ zu sein hat, gibt es keine Alternative.

Wir treffen heute an der Neiße zwischen Deutschland und Polen zusammen, weil Klimaschutz keine Grenzen kennt. Den kommenden Generationen möchten wir eine lebenswerte Zukunft bieten und eine lebenswerte Region erhalten. Wir erwarten deshalb von den Teilnehmern an der Konferenz in Kopenhagen, dass sie sich ihrer Verantwortung stellen und über alle Ländergrenzen hinweg verbindliche, ehrgeizige und mutige Schritte zur Rettung unseres Planeten vereinbaren. Wir brauchen Leitlinien, auf die wir stolz sein können.

Taubendorf, Brandenburg
Markośice, Wojewodschaft Lubuskie
den 28.11.2009